

## Bei den Mediendienstleistern verbreitet sich wieder mehr Optimismus

Bei den Unternehmen der Informationswirtschaft herrscht im zweiten Quartal 2014 weiterhin eine gute konjunkturelle Stimmung. Dies zeigt der ZEW Stimmungsindikator Informationswirtschaft, der auf einem hohen Wert von 64,7 Punkten verharrt. Der Stimmungsindikator für die Mediendienstleister überschreitet wieder die wichtige 50-Punkte-Marke. Dies signalisiert auch für diese Teilbranche der Informationswirtschaft eine optimistische Stimmung.

In der Informationswirtschaft entwickeln sich die Teilindikatoren für die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen gegensätzlich, liegen aber im zweiten Quartal 2014 auf einem vergleichbar hohen Stand. So legt der Teilindikator für die Geschäftslage im Vergleich zum Vorquartal um vier Punkte zu und erreicht einen Wert von 64,4 Punkten, während der Teilindikator für die Geschäftserwartungen 4,6 Punkte abgeben muss und auf 65 Punkte fällt. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Unternehmen der Informationswirtschaft sowohl die Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen häufiger positiv als negativ bewerten. Mit leicht rückläufigen Erwartungen bei guter konjunktureller Lage passt die Entwicklung in der Informa-

tionswirtschaft zu dem im ZEW-Finanzmarkttest dokumentierten gesamtwirtschaftlichen Trend für Deutschland.

### Stimmung in der IKT-Branche bleibt gut

Der Stimmungsindikator für die IKT-Branche geht im Vergleich zum Vorquartal leicht um 1,2 Punkte auf einen Stand von 69,1 Punkten zurück. Damit weist er weiterhin ein positives konjunkturelles Klima für diese Teilbranche aus. Der Teilindikator für die Geschäftslage steigt auf einen Stand von 68,7 Punkten. Der Anstieg um 3,6 Punkte im Vergleich zum Vorquartal ist insbesondere auf die verbesserten Umsätze der Unternehmen zurückzuführen. Denn während im Vorquartal im Sal-

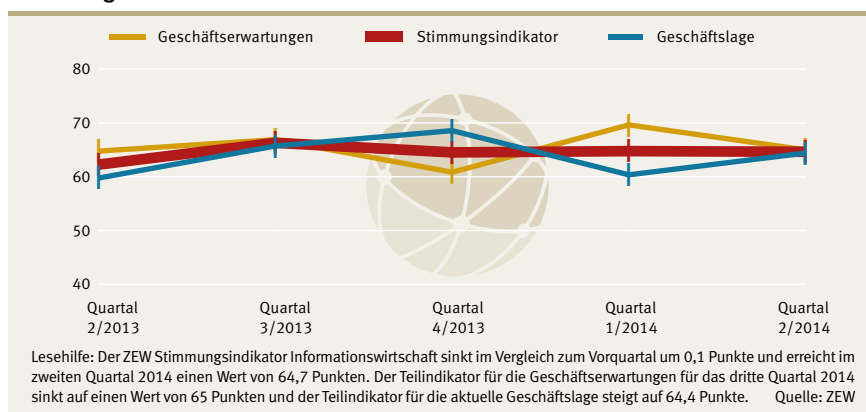
do nur 16,6 Prozent der Unternehmen ihren Umsatz steigern konnten, gelang dies im zweiten Quartal 2014 einem Anteil von 30,1 Prozent.

Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen verliert im Vergleich zum Vorquartal 6,3 Punkte, befindet sich mit 69,5 Punkten aber nach wie vor auf einem hohen Niveau. Dabei ist die rückläufige Entwicklung der Geschäftserwartungen bei den Unternehmen der IKT-Hardwarebranche stärker ausgeprägt als bei den IKT-Dienstleistern. In der Hardwarebranche rechnen im Saldo 21 Prozent der Unternehmen mit Umsatzsteigerungen im dritten Quartal 2014. Im letzten Quartal lag der Saldowert für die Umsatzerwartungen noch bei 55,2 Prozent. Bei den IKT-Dienstleistern sank der Saldowert dagegen lediglich von 53 auf 47,9 Punkte.

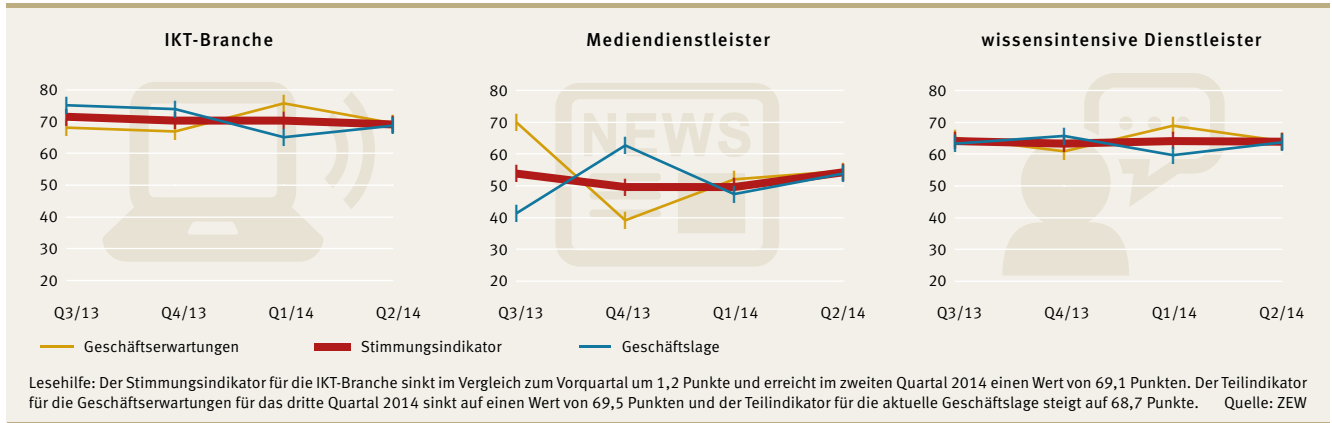
### Stimmungsindikator für Mediendienstleister knackt 50-Punkte-Marke

Erstmals seit dem dritten Quartal 2013 übersteigt der Stimmungsindikator für die Mediendienstleister wieder die kritische 50-Punkte-Marke. Dies signalisiert, dass sich die Bewertung von Geschäftslage und Geschäftsentwicklung durch die Unternehmen verbessert hat und eine positive konjunkturelle Stimmung herrscht. Während der Stimmungsindikator in den letzten zwei Quartalen noch auf einem Wert von 49,7 Punkten verharrte, schafft er im zweiten Quartal 2014 den Sprung auf 54,3 Punkte. Sowohl der Teilindikator für die Geschäftslage als auch der Teilindikator für die Geschäftserwartungen entwickeln sich positiv und liegen mit 53,8 beziehungsweise 54,7 Punkten oberhalb der kritischen 50-Punkte-Marke. Demnach bewertet die Mehrzahl der Mediendienstleis-

### Stimmungsindikator Informationswirtschaft



Stimmungsindikatoren der Teilbranchen der Informationswirtschaft



ter die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen als positiv. So konnten 37,8 Prozent der Mediendienstleister ihren Umsatz im Vergleich zum Vorquartal steigern, während 34,4 Prozent gleichbleibende Umsätze erzielten und lediglich 27,8 Prozent Umsatzeinbußen hinnehmen mussten. Im Vorquartal verbuchten noch 36,7 Prozent der Mediendienstleister rückläufige Umsatzzahlen. Trotz des Überschreitens der 50-Punkte-Hürde ist die positive konjunkturelle Stimmung bei den Mediendienstleistern noch nicht stark ausgeprägt. Die einzelnen Saldowerte für Geschäftslage und -erwartungen fallen bei den Mediendienstleistern niedriger aus als in den anderen Teilbranchen der Informationswirtschaft.

Konstant gute Stimmung bei den wissensintensiven Dienstleistern

Die positive konjunkturelle Stimmung hat sich bei den wissensintensiven Dienstleistern kaum verändert. Der Stimmungsindikator muss zwar 0,2 Punkte abgeben, verbleibt aber auf einem weiterhin hohen Niveau von 64 Punkten. Dabei werden die rückläufigen Geschäftserwartungen durch eine positive Entwicklung der Geschäftslage in etwa kompensiert. Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen rutscht von 68,9 auf 64,1 Punkte ab. Im Saldo rechnen aber dennoch 31,4 Prozent der wissensintensiven Dienstleister mit einem Umsatzzuwachs und 25,1 Prozent mit einer steigenden Nachfrage im dritten Quartal 2014.

Nach einem Anstieg um 4,1 Punkte erreicht der Teilindikator für die Geschäftslage einen Stand von 63,8 Punkten. Besonders positiv hat sich die Geschäftslage für Anbieter sonstiger unternehmensnaher Dienstleistungen, wie z.B. Produkt-Design

oder Fotografie, entwickelt. 63,8 Prozent dieser Unternehmen konnten im zweiten Quartal 2014 eine gestiegene Nachfrage verbuchen, während lediglich 6,4 Prozent einen Nachfragerückgang im Vergleich zum Vorquartal beobachteten. Im Hinblick auf die Umsatzentwicklung konnten im Saldo immerhin 34,9 Prozent dieser Unternehmen Umsatzsteigerungen erzielen.

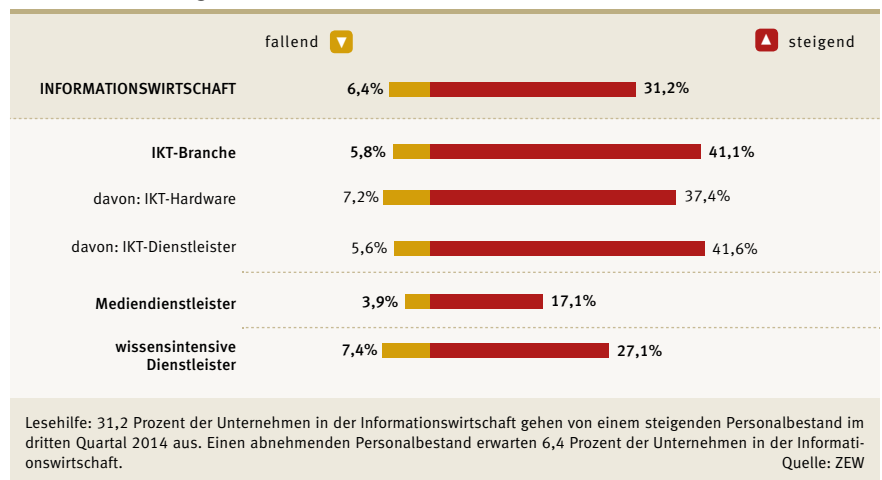
Personalerwartungen bei IKT-Dienstleistern besonders positiv

Die Arbeitsmarktsituation hat sich in der Informationswirtschaft im zweiten Quartal 2014 positiv entwickelt. Im Saldo erhöhte etwa ein Viertel der Unternehmen den Personalbestand. In der IKT-Branche schufen im Saldo 37,2 Prozent der Unternehmen neue Stellen. In der Teilbranche der Mediendienstleister weist ein negativer Saldowert dagegen auf eine eher ungünstige Entwicklung am Arbeitsmarkt hin. Hier mussten 16,9 Prozent der Unternehmen Beschäftigte entlassen, während lediglich 14,9 Prozent neue Stellen besetzt haben.

Die Personalerwartungen für das dritte Quartal 2014 fallen in der Informationswirtschaft über alle Teilbranchen hinweg positiv aus. Insgesamt planen 31,2 Prozent der Unternehmen Neueinstellungen und 62,4 Prozent gehen von einem gleichbleibenden Personalbestand aus. Lediglich 6,4 Prozent der Unternehmen der Informationswirtschaft befürchten im kommenden Quartal Stellen streichen zu müssen. Besonders positiv wird die Arbeitsmarktentwicklung von den IKT-Dienstleistern eingeschätzt. Hier planen 41,6 Prozent der Unternehmen den eigenen Personalbestand aufzustocken, wobei nur 5,6 Prozent angeben, sich auf Personalkürzungen einzustellen. Bei den Mediendienstleistern und wissensintensiven Dienstleistern planen 17,1 beziehungsweise 27,1 Prozent der Unternehmen Neueinstellungen. Durch die geringen Anteile an Unternehmen, die Personalkürzungen erwarten, ist auch in diesen Teilbranchen mit einer eher positiven Arbeitsmarktentwicklung zu rechnen.

Daniel Erdsiek, erdsiek@zew.de

Personalerwartungen der Informationswirtschaft für das dritte Quartal 2014



# Informations- und Kommunikationstechnologien als Treiber im Innovationsprozess

*Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und insbesondere das Internet sind als Triebfeder für Innovationen in vielen Bereichen unverzichtbar geworden. Über 35 Prozent der Unternehmen im Wirtschaftszweig Informationswirtschaft geben an, seit Anfang 2013 neue oder merklich verbesserte Produkte oder Dienstleistungen bzw. merklich verbesserte Geschäftsmodelle oder -prozesse eingeführt zu haben, die wesentlich auf den Einsatz von IKT oder des Internets zurückgehen.*

Informations- und Kommunikationstechnologien unterliegen selbst einer hohen Innovationsdynamik. Als Bestandteile von Produkten und Diensten oder im Rahmen des Entwicklungsprozesses solcher Produkte und Dienste übernehmen sie aber auch die Rolle des Innovations-treibers.

Rund 27 Prozent der Unternehmen im Wirtschaftszweig Informationswirtschaft

geben an, im Zeitraum von Anfang 2013 bis Mitte 2014 merklich verbesserte Produkte oder Dienste auf den Markt gebracht zu haben, für die der Einsatz von IKT entweder im Entwicklungsprozess oder als Bestandteil des Endproduktes oder Dienstes wesentlich war. Etwa 26 Prozent der Unternehmen aus der Informationswirtschaft hat in den letzten ein- einhalb Jahren auf Grundlage von IKT oder

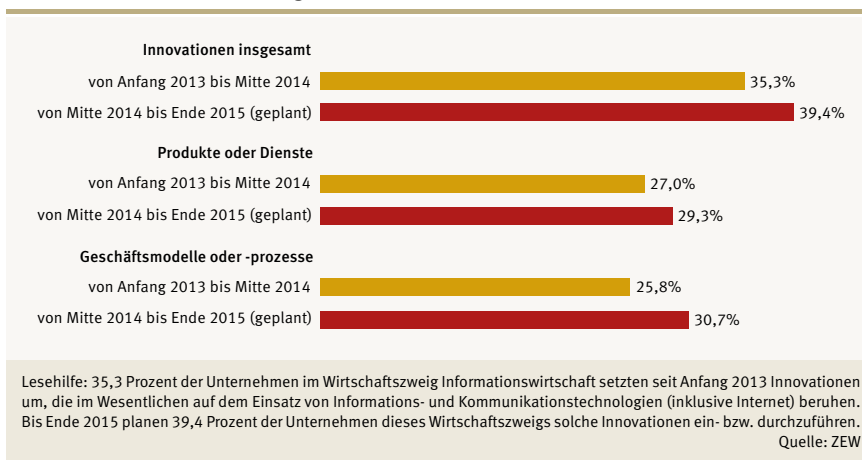
dem Internet wesentlich verbesserte Geschäftsmodelle oder -prozesse eingeführt.

Sowohl bei den Produkten bzw. Diensten, als auch bei den Geschäftsmodellen und -prozessen, liegen größere Unternehmen deutlich vorne. Während nur knapp über 30 Prozent der Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten in den letzten eineinhalb Jahren einen IKT-getriebenen Innovationsoutput verzeichneten, liegt der Wert bei größeren Unternehmen ab 100 Beschäftigten bei fast 70 Prozent.

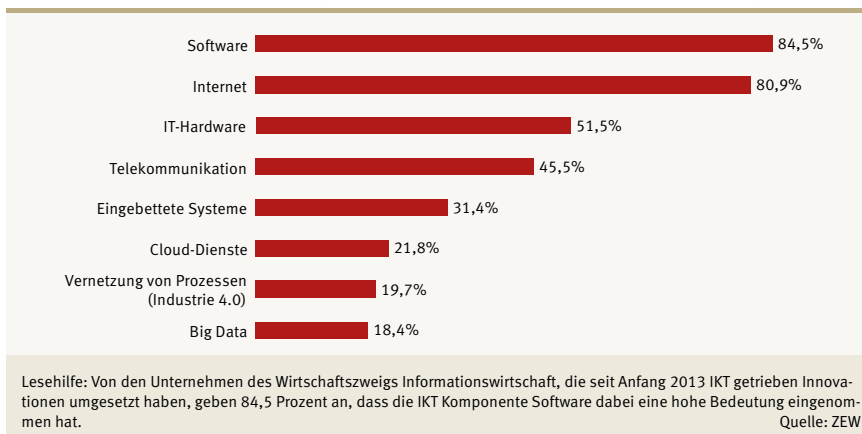
## Zukünftige Bedeutung von IKT im Innovationsprozess wird weiter steigen

Die Bedeutung von IKT für den Innovationsprozess wird in Zukunft noch weiter zunehmen. Über 39 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft geben an, dass sie bis Ende 2015 Innovationen geplant haben, bei denen IKT eine unverzichtbare Rolle spielen wird. Das sind rund vier Prozentpunkte mehr als im zurückliegenden Zeitraum seit Anfang 2013. Dabei planen rund 29 Prozent (plus 2 Prozentpunkte) der Unternehmen im Wirtschaftszweig Informationswirtschaft bis Ende 2015 die Einführung neuer Produkte oder Dienste, bei denen IKT eine wesentliche Rolle spielt. Noch höher liegt die Steigerungsrate – mit fünf Prozentpunkten – bei neuen Geschäftsmodellen und -prozessen. Hier planen 31 Prozent der Unternehmen IKT getriebene Innovationsleistungen bis Ende 2015.

## Anteil Unternehmen mit IKT getriebenen Innovationen in der Informationswirtschaft



## Bedeutung verschiedener Komponenten im IKT getriebenen Innovationsprozess



## Software und Internet wichtigste Komponenten

Bei über 80 Prozent der Unternehmen, die seit Anfang 2013 IKT-basierte Innovationen realisiert haben, spielen im Innovationsprozess Software und das Internet eine herausragende Rolle. Mit deutlichem Abstand folgen dann IT-Hardware, Telekommunikationstechnologien und eingebettete Systeme. Cloud-Dienste, Big-Data und Industrie 4.0 sind mit jeweils um die 20 Prozent an Unternehmen, die diesen Aspekten im bisherigen Innovationsprozess eine hohe Bedeutung zuweisen, momentan noch am Ende der Skala zu finden.

Dr. Jörg Ohnemus, ohnemus@zew.de

|  | Umsatz               |      |      |       |                    |      |      |       | Nachfrage            |      |      |       |                    |      |      |       | Personal             |      |      |       |                    |      |      |       |
|--|----------------------|------|------|-------|--------------------|------|------|-------|----------------------|------|------|-------|--------------------|------|------|-------|----------------------|------|------|-------|--------------------|------|------|-------|
|  | Beurteilungen Q 2/14 |      |      |       | Erwartungen Q 3/14 |      |      |       | Beurteilungen Q 2/14 |      |      |       | Erwartungen Q 3/14 |      |      |       | Beurteilungen Q 2/14 |      |      |       | Erwartungen Q 3/14 |      |      |       |
|  | ▲                    | ▬    | ▼    | Saldo | ▲                  | ▬    | ▼    | Saldo | ▲                    | ▬    | ▼    | Saldo | ▲                  | ▬    | ▼    | Saldo | ▲                    | ▬    | ▼    | Saldo | ▲                  | ▬    | ▼    | Saldo |
| <b>INFORMATIONSWIRTSCHAFT</b>              | 43,7                 | 37,2 | 19,1 | 24,6  | 42,9               | 47,7 | 9,4  | 33,5  | 42,5                 | 48,2 | 9,3  | 33,2  | 32,6               | 61,5 | 5,9  | 26,7  | 35,2                 | 54,8 | 10,0 | 25,2  | 31,2               | 62,4 | 6,4  | 24,8  |
| <b>IKT-Branche</b>                         | 53,5                 | 23,1 | 23,4 | 30,1  | 51,5               | 41,6 | 6,9  | 44,6  | 51,2                 | 42,1 | 6,7  | 44,5  | 37,1               | 59,3 | 3,6  | 33,5  | 46,3                 | 44,6 | 9,1  | 37,2  | 41,1               | 53,1 | 5,8  | 35,3  |
| IKT-Hardwarehersteller                     | 58,0                 | 15,8 | 26,2 | 31,8  | 41,8               | 37,4 | 20,8 | 21,0  | 45,0                 | 44,2 | 10,8 | 34,2  | 42,4               | 45,7 | 11,9 | 30,5  | 47,6                 | 38,3 | 14,1 | 33,5  | 37,4               | 55,4 | 7,2  | 30,2  |
| IKT-Dienstleister                          | 52,9                 | 24,0 | 23,1 | 29,8  | 52,9               | 42,1 | 5,0  | 47,9  | 52,0                 | 41,9 | 6,1  | 45,9  | 36,4               | 61,2 | 2,4  | 34,0  | 46,1                 | 45,5 | 8,4  | 37,7  | 41,6               | 52,8 | 5,6  | 36,0  |
| <b>Mediendienstleister</b>                 | 37,8                 | 34,4 | 27,8 | 10,0  | 36,3               | 34,7 | 29,0 | 7,3   | 31,1                 | 43,2 | 25,7 | 5,4   | 30,1               | 51,2 | 18,7 | 11,4  | 14,9                 | 68,2 | 16,9 | -2,0  | 17,1               | 79,0 | 3,9  | 13,2  |
| <b>wissensintensive Dienstleister</b>      | 37,6                 | 48,7 | 13,7 | 23,9  | 37,9               | 55,6 | 6,5  | 31,4  | 38,8                 | 53,9 | 7,3  | 31,5  | 29,7               | 65,7 | 4,6  | 25,1  | 31,6                 | 59,4 | 9,0  | 22,6  | 27,1               | 65,5 | 7,4  | 19,7  |
| Rechts-/Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung | 37,1                 | 52,3 | 10,6 | 26,5  | 25,7               | 64,7 | 9,6  | 16,1  | 33,2                 | 64,5 | 2,3  | 30,9  | 23,2               | 75,5 | 1,3  | 21,9  | 29,5                 | 57,4 | 13,1 | 16,4  | 17,6               | 65,2 | 17,2 | 0,4   |
| PR-/Unternehmensberatung                   | 45,2                 | 35,2 | 19,6 | 25,6  | 46,2               | 49,4 | 4,4  | 41,8  | 42,1                 | 52,8 | 5,1  | 37,0  | 36,9               | 60,4 | 2,7  | 34,2  | 19,2                 | 74,9 | 5,9  | 13,3  | 31,5               | 63,6 | 4,9  | 26,6  |
| Technische Dienstleister                   | 34,4                 | 50,2 | 15,4 | 19,0  | 47,4               | 49,9 | 2,7  | 44,7  | 38,3                 | 52,4 | 9,3  | 29,0  | 30,8               | 65,9 | 3,3  | 27,5  | 33,7                 | 57,4 | 8,9  | 24,8  | 41,9               | 56,8 | 1,3  | 40,6  |
| Forschung und Entwicklung                  | 32,7                 | 63,0 | 4,3  | 28,4  | 43,9               | 54,9 | 1,2  | 42,7  | 41,1                 | 42,7 | 16,2 | 24,9  | 36,7               | 50,0 | 13,3 | 23,4  | 38,6                 | 58,4 | 3,0  | 35,6  | 18,9               | 81,1 | 0,0  | 18,9  |
| Werbung/Marktforschung                     | 33,8                 | 52,8 | 13,4 | 20,4  | 36,8               | 46,9 | 16,3 | 20,5  | 39,0                 | 46,2 | 14,8 | 24,2  | 34,6               | 49,9 | 15,5 | 19,1  | 22,7                 | 77,3 | 0,0  | 22,7  | 20,6               | 76,9 | 2,5  | 18,1  |
| Sonstige unternehmensnahe Dienstleister    | 56,6                 | 21,7 | 21,7 | 34,9  | 32,4               | 64,0 | 3,6  | 28,8  | 63,8                 | 29,8 | 6,4  | 57,4  | 28,2               | 66,7 | 5,1  | 23,1  | 67,3                 | 17,8 | 14,9 | 52,4  | 10,0               | 81,4 | 8,6  | 1,4   |

**Anmerkungen zur Tabelle:** Die ZEW Konjunkturumfrage Informationswirtschaft wurde im Juni 2014 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 1.000 Unternehmen. Die Tabelle stellt die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Zum Beispiel gaben 52,9 Prozent der IKT-Dienstleister an, im zweiten Quartal 2014 steigende Umsätze verzeichnet zu haben. 24 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 23,1 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnet haben, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnet haben. Für die Umsatzbeurteilung der IKT-Dienstleister ergibt sich somit ein Saldo von 29,8 Prozent (52,9 Prozent – 23,1 Prozent).  
Quelle: ZEW

**Informationen zum ZEW Branchenreport Informationswirtschaft**

Die vierteljährliche ZEW-Konjunkturumfrage in der Informationswirtschaft wird vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung seit Mitte 2011 durchgeführt. Dazu werden jeweils im letzten Quartalsmonat rund 5.000 Unternehmen mit mindestens fünf Beschäftigten aus der Informationswirtschaft (Definition siehe mittlere Spalte) in Deutschland schriftlich kontaktiert. Regelmäßig nehmen etwa 1.000 Unternehmen an der Befragung teil. Die Unternehmen werden sowohl nach ihrer aktuellen konjunkturellen Lage bezüglich Umsatz, Nachfrage und Personalbestand, als auch nach ihren Erwartungen für das kommende Quartal befragt. Aus den Angaben zu Umsatzlage und -erwartung sowie zu Nachfragemenge und -erwartung ergeben sich der Stimmungskennwert Informationswirtschaft sowie die Indikatoren für die Teilbranchen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), Mediendienstleister und wissensintensive Dienstleister. Jede Umfragerunde behandelt zusätzlich ein aktuelles IKT-Schwerpunktthema. Die Informationswirtschaft setzt sich aus folgenden Branchen zusammen:

**Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)**

- IKT-Hardware
- IKT-Dienstleister

**Mediendienstleister**

- Verlagswesen (ohne Software)
- Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
- Rundfunkveranstalter
- Erbringung von sonstigen Informationsdienstleistungen

**Wissensintensive Dienstleister**

- Rechts-/Steuerberater, Wirtschaftsprüfer
- Public-Relations- und Unternehmensberatung
- Architektur- und Ingenieurbüros; Technische, physikalische und chemische Untersuchung
- Forschung und Entwicklung
- Werbung und Marktforschung
- Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Um die Repräsentativität der Analysen zu gewährleisten, rechnet das ZEW die Antworten der Umfrageteilnehmer bei den konjunkturellen Fragen (Umsatz, Nachfrage und Personalbestand) mit den Umsatzgewichten hoch. Die Hochrechnungen für den Wirtschaftszweig insgesamt und die Teilbereiche (IKT-Branche und wissensintensive Dienstleister) werden nach Branchen und drei Größenklassen (5-19, 20-99, 100 und mehr Beschäftigte) durchgeführt. Die Mediendienstleister werden nur nach Größenklassen hochgerechnet. Die Formulierung „Anteil der Unternehmen“ reflektiert bei den konjunkturellen Fragen den „Umsatzanteil der Unternehmen“. Die Antworten der Umfrageteilnehmer auf alle anderen Fragen werden hauptsächlich auf die Anzahl aller Unternehmen der betrachteten Branchen hochgerechnet. Die Angaben zu Unternehmens-, Beschäftigungs- und Umsatzzahlen der Grundgesamtheit sind einer Sonderauswertung des Unternehmensregisters des Statistischen Bundesamtes entnommen, die sich momentan auf das Referenzjahr 2011 bezieht.



ZEW Branchenreport Informationswirtschaft – erscheint vierteljährlich.

**Herausgeber:** Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim · L 7, 1 · 68161 Mannheim  
Postanschrift: Postfach 103443, 68034 Mannheim · Internet: www.zew.de, www.zew.eu  
Präsident: Prof. Dr. Clemens Fuest · Kaufmännischer Direktor: Thomas Kohl

**Redaktion:** ZEW, Forschungsbereich Informations- und Kommunikationstechnologien, verantwortlich:  
Dr. Jörg Ohnemus, Telefon 0621/1235-354, E-Mail ohnemus@zew.de · Daniel Erdsiek, Telefon 0621/1235-356, E-Mail erdsiek@zew.de

**Nachdruck und sonstige Verbreitung** (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars  
© Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2014